

## Gärten inmitten der Stadt: Bürger erhalten Flächen zur kostenlosen Nutzung und Pflege

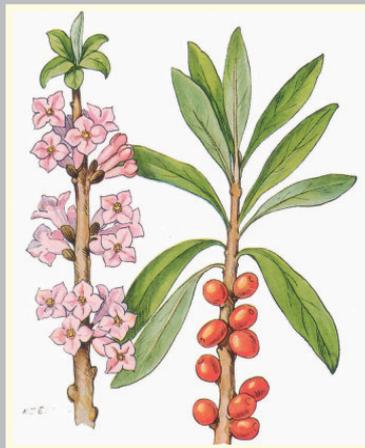
Salbei hilft bei Halsschmerzen, der giftige Fingerhut schwachen Herzen. Jiaogulan hat sich in der traditionellen chinesischen Medizin bewährt und Thymian lindert Hustenbeschwerden.

Was Heilkräuter mit Stadtbau gemeinsam haben? Einiges. Denn wo einst eine Schule stand, wurden 2006 einige Grundstücke abgesteckt. 400 Quadratmeter messend, wurde auf diesen Flächen ein Experiment gestartet. Würden sich einzelne Bürger, Gruppen und Vereine finden, die diese Flächen, so genannte Claims, übernehmen? Die Grundstücke wurden kostenlos angeboten, dafür müssen die neuen Nutzer sie pflegen und der Öffentlichkeit zugänglich halten.

Auf zwei zusammenhängenden Claims in der Bauhofstraße wurde von der Apothekerin Isolde Noack ein Apothekergarten angelegt. Hier wird nicht nur die Vielfalt der Heilpflanzen gezeigt, die bis heute eine Rolle in der Medizin spielen, sondern auch deren Anwendung und Wirkung erklärt. Axel Wolf legte einen Gesteinsgarten an. Das Ziel ist: ein Garten, bei dem die Pflanzen optimal an den Standort angepasst sind und deshalb so gut wie keiner Pflege bedürfen. Sogar die Imker haben die Stadt für sich entdeckt. Sie pflanzten Silphie und Felsenmispel auf ihrem Claim - beide Pflanzen gelten als ideale Bienenweiden.



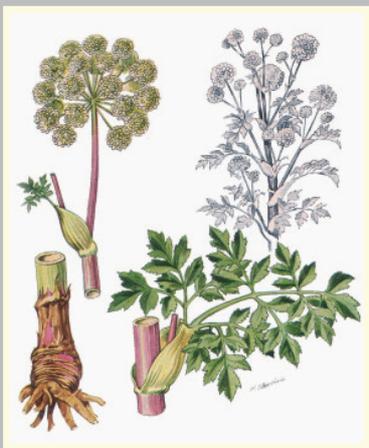
*Salvia officinalis* (Echter Salbei)  
desinfizierend, entzündungshemmend,  
krampflösend



*Daphne mezereum* (Seidelbast)  
bei Gicht, Rheuma und Hautleiden



*Chelidonium majus* (Schöllkraut)  
bei Leber- und Gallenleiden,  
krampflösend



*Angelica archangelica* (Engelwurz)  
bei Nierenleiden, Rheuma, Magen-  
schmerzen, verdauungsfördernd



*Aconitum napellus* (Blauer Eisenhut)  
bei Schmerzen, Neuralgien, Fieber  
und Entzündungen



*Podophyllum peltatum* (Fußblatt)  
bei Magen-Darm-Erkrankungen,  
Leber- und Gallenbeschwerden

Abbildungen: Privatchiv Isolde Noack

Ein Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtbau Sachsen-Anhalt 2010. Dieses Vorhaben wurde im Rahmen des Förderprogramms Stadtbau Ost durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Sachsen-Anhalt und die Stadt Dessau-Roßlau finanziert.



DESSAU-ROßLAU

## Dessau wird grüner: Bürger übernehmen die Pflege von einst bebauten Flächen

Selbst ein flüchtiger Blick auf den Stadtplan offenbart es: Dessau ist grün. Und die Parks und die bis ins Stadtgebiet reichenden Auenlandschaften sind es, die die Stadt groß machen. Die Fläche Dessaus übertraf schon vor der Fusion mit Roßlau die von Halle oder Magdeburg.

Mag das Grün auf der einen Seite zur Lebensqualität beitragen, seine Pflege stellt für die Stadt finanziell eine Herausforderung dar. Um so mehr, weil die Grünflächen stetig wachsen - nicht zuletzt als Folge des Stadtbbaus. Früh wurde klar, dass der kommunale Stadtpflegebetrieb sich nicht intensiv um all diese Flächen kümmern kann.

So warben die Stadt und das IBA-Büro in Planungswerkstätten um Paten für einzelne Flächen. Der Prozess erwies sich keineswegs als einfach, doch nach und nach fanden sich Menschen, Vereine und Firmen, die bereit waren, Flächen zu übernehmen und in ganz unterschiedlicher Art und Weise zu nutzen.

Der Energietisch Dessau, ein Verein, der sich für Energieeinsparung und alternative Energiequellen stark macht, betreibt mitten in der Stadt eine so genannte Kurzumtriebsplantage, auf der schnell wachsende Energiepflanzen, wie beispielsweise Weiden, angebaut werden. Gleich daneben: ein Garten, angelegt vom Multi-Kulturellen Zentrum. Auch Jugendliche beteiligten sich. Jahrelang hatte der Verein »Von der Rolle e.V.« nach einer BMX-Dirt-Strecke zum Trainieren gesucht und diese nun unweit des Hauptbahnhofes auf dem Gelände der ehemaligen Kohlehandlung gefunden.

Dass nicht immer großer Aufwand betrieben werden muss, um eine Fläche zu nutzen und ansehnlich zu halten, demonstriert das Tanzforum. Das Fitness- und Tanzstudio nutzt die gleich vor der Tür gelegene Wiese für Tai-Chi-Übungen. Ausserdem entstanden in der Bauhofstraße drei ganz unterschiedliche öffentliche Gärten auf so genannten Claims.



Planwerk: Station C23, Leipzig

Ein Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtbau Sachsen-Anhalt 2010. Dieses Vorhaben wurde im Rahmen des Förderprogramms Stadtbau Ost durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Sachsen-Anhalt und die Stadt Dessau-Roßlau finanziert.



DESSAU-ROSLAU